

Kulmbach, 04. Mai 2020

Verpflegung unserer Mitarbeiter*innen in der Pflege

Die Arbeit ist stressig, der Magen knurrt. Jetzt noch schnell einkaufen. Dafür ist aber eigentlich keine Zeit. Wie wäre es da mit einer leckeren Mahlzeit inklusive Getränke, Joghurt, Obst und obendrauf noch einer kleinen Süßigkeit? Und das nicht nur mittags um 12 Uhr, sondern auch in der Spät- und Nachtschicht. Klingt gut, oder? Das war auch unser Gedanke, als wir uns als AWO Kreisverband Kulmbach e. V. als Zeichen der Wertschätzung bewusst dafür entschieden haben, unsere Mitarbeiter*innen täglich mit Lunchpaketen zu versorgen.

Doch von Anfang an. Woher kommt diese Maßnahme? Sie wurde für alle Mitarbeiter*innen in Pflegeeinrichtungen eingeführt, die „ihren Teil zur Bewältigung der Pandemie beitragen“¹. Weiter heißt es, dass auch Einrichtungen, die keine COVID-19-Patienten behandeln, antragsberechtigt sind. Es steht den Einrichtungen also frei, diese Gelder abzurufen. Uns war es aber wichtig, die Arbeit unserer Mitarbeiter*innen wertzuschätzen und deshalb haben wir uns sehr gerne dafür entschieden. Wie diese Verpflegung umgesetzt wird – eine Auszahlung der 6,50 Euro an die Mitarbeiter*innen oder eine Versorgung durch eigene Küchen – überlässt das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege den Einrichtungen.

Wir haben uns entschlossen, die Verpflegungspauschale zweckgebunden einzusetzen und unsere Mitarbeiter*innen durch unsere hauseigenen Küchen und unsere AWO Kinderküche zu verpflegen. In unseren Überlegungen bezogen und beziehen wir die Mitarbeitervertretung des Hauses mit ein. Mit der Koordinierung der Verpflegung unserer Mitarbeiter*innen in unseren fünf Pflegeeinrichtungen wurde die AWO Kinderküche beauftragt. Sie versorgt seit Jahren die Kinder der pädagogischen AWO-Einrichtungen mit frischen Mahlzeiten.

Nach Schließung der Kitas und Schulen brach dieser Bedarf an Essenslieferungen weg. Deshalb stellt die Einrichtungsleitung seit Beginn der Maßnahme die Speisepläne für das Pflegepersonal aller Pflegeeinrichtungen auf und koordiniert deren Umsetzung. „Ich bin insgesamt total froh, arbeiten zu können. Die Kinderküche ist zu und ich muss nicht in Kurzarbeit.“, erklärt sie. Mit Beginn der neuen Verpflegungsmaßnahme hat sie sich mit ihren Kolleginnen und Kollegen beratschlagt, welche Art von Lunchpaket am praktikabelsten für die Mitarbeiter*innen wäre. Das Fazit: Es solle etwas Kaltes sein, „das aus der Hand gegessen werden konnte“.

¹ <https://www.stmgp.bayern.de/coronavirus/massnahmen/>

Ihre Ansprechpartnerin:

Bianca Kauper

09221/ 95 69 12

bianca.kauper@awo-ku.de

www.awo-kulmbach.de

Bei der Erstellung der Speisepläne nimmt sie, wie gewohnt, Rücksicht auf die unterschiedlichen Essensbedürfnisse von Muslimen, Vegetariern und Allergikern. Außerdem freut sie sich über Essensvorschläge der Mitarbeiter*innen. Da die Einschränkungen im öffentlichen Leben gelockert wurden, können und planen sie einmal pro Woche Gastronomiebetriebe aus Kulmbach mit in den Speiseplan ein. Beispielsweise gibt es ein Burger-Menü vom Imbiss am ECU-Parkplatz und das berühmte Knusperschnitzel aus der Zunftstube.

An sieben Tagen pro Woche sind in den Küchen und mit der Auslieferung der Lunchpakete derzeit, neben dem regulären Personal, zwischen 30 und 40 Pädagoginnen und Pädagogen zusätzlich beschäftigt, um das neue Verpflegungsangebot anbieten zu können. Nachdem es kaum Vorlaufzeit in der Küche für Planung und Organisation gab, waren die Abläufe anfangs etwas holprig. Da viele Mitarbeiter*innen nie zuvor in diesem Bereich oder auch miteinander gearbeitet hatten, musste sich das Team erst aufeinander einspielen.

Da unsere Mitarbeiter*innen in den Pflegeeinrichtungen im Früh-, Spät-, und Nachtdienst arbeiten, wurden die Küchen so organisiert, dass jede*r Mitarbeiter*in in der jeweiligen Schicht das Lunchpaket im Pausenraum vorfindet und nicht zu einer bestimmten Zeit vor Ort sein muss, um dieses Angebot wahrzunehmen. Unter anderen freut sich eine Mitarbeiterin der AWO Sozialstation in Kulmbach über das neue Angebot: *„Ich finde es toll, dass die Pflege eine Anerkennung bekommt und wir diese auch in Form von Essen erhalten. Die Verpflegung ist lecker, sie ist gut, sie ist frisch, reichhaltig und es ist genug da. Heute gab es Schnitzelsemmel, die war total lecker. Wir haben Getränke en masse hier, wir haben Süßigkeiten, wir haben frisches Obst, wir haben Joghurt, wir haben Semmeln – also ich weiß nicht, was man mehr will.“*

Dass das Essen reichlich sei, sehen nicht alle so. So ist ein Kritikpunkt, dass die Verpflegung nur einem Wert von 3,40 Euro entsprechen würde. Wir haben mit der Verpflegung unserer Mitarbeiter*innen begonnen, als noch kein genauer Kostenbetrag feststand. Wir sind von einem steuerfreien Sachbezugswert für freie Verpflegung ausgegangen, der bei besagten 3,40 Euro liegt. Als die Pauschalen Anfang April auf 6,50 Euro festgelegt wurde, haben wir nach kurzer Vorlaufzeit diese Summe auch 1:1 für die Verpflegung unserer Mitarbeiter*innen verwendet. Mit dem Betriebsrat wurde vereinbart, dass er alle Abrechnungen zur Verpflegung der Mitarbeiter*innen einsehen kann, um zu überprüfen, dass auch wirklich jeder Euro in Lebensmittel oder externe Versorgung läuft. Die Annahme, dass ein Teil des Geldes für Verwaltung und Müllentsorgung hergenommen wird, ist falsch.

Ihre Ansprechpartnerin:

Neben dem Kostenfaktor wurde auch der Inhalt der Lunchpakete angesprochen. Zu wenig. Zu unausgewogen. Zu deftig. Zu süß. War das Thema „Essen“ jemals einfach? Ein Kommentar, den eine Hauswirtschaftsleitung hören durfte war: „Es ist nicht genug, die Auswahl der Gerichte ist nicht vorteilhaft und sei „ein Witz“.“ Auch, dass die Pizza nach einiger Zeit zu kalt zum Essen sei und man sich die Brötchen selbst schmieren müsse, bekam sie zu hören.

Wir beschäftigen im AWO Kreisverband Kulmbach e. V. über 500 Mitarbeiter*innen in den Bereichen Alten- und Behindertenpflege. Auch wenn wir es anstreben, alle unsere Mitarbeiter*innen im gleichen Maß zufrieden zu stellen, ist das leider nicht immer möglich. Um hier aber auch kein falsches Bild entstehen zu lassen: Der Großteil unserer Mitarbeiter*innen freut sich über das neue Verpflegungsangebot. Wir würden auch gerne die Kita-Einrichtungen mit Verpflegung versorgen, die die Notbetreuung für Kinder von systemrelevanten Berufsgruppen sicherstellen. Leider hat der Gesetzgeber dafür keine Regelung in der Krise getroffen.

Wir handeln als Sozialverband immer im Sinne unserer Mitarbeiter*innen und sehen die Arbeit aller unserer insgesamt rund 800 Angestellten, die täglich mit der Betreuung und Pflege von zirka 2.000 Menschen im Landkreis Kulmbach beschäftigt sind. Genau aus diesem Grund versorgen wir unsere Mitarbeiter*innen in der Pflege auch sehr gerne weiterhin mit Lunchpaketen.

Ihre Ansprechpartnerin:

Bianca Kauper

09221/ 95 69 12

bianca.kauper@awo-ku.de

www.awo-kulmbach.de